

## 8. Sonntag im Jahreskreis C, Lk 6, 39-45

Er sprach aber auch in Gleichnissen zu ihnen: Kann etwa ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in eine Grube fallen?

40 Ein Jünger steht nicht über dem Meister; jeder aber, der alles gelernt hat, wird wie sein Meister sein.

41 Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht?

42 Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; dann kannst du zusehen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen.

43 Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte bringt.

44 Denn jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben.

45 Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor und der böse Mensch bringt aus dem bösen das Böse hervor. Denn wovon das Herz überfließt, davon spricht sein Mund.

Von Jesus begeistert, zum „Christ sein“ bereit

Thomas: Cilli, bist du da?

Cilli: Ja

Thomas: Schön, dass du vom Besuch deiner Großeltern zurück und wieder bei uns in der schönen Grestner Kirche bist.

Cilli: Jaaa

Thomas: Hast du mir vielleicht beim Lesen des Evangeliums zugehört?

Cilli: Ja hab' ich! Du hast was von Balken und Splintern in Augen vorgelesen. Das hab' ich aber nicht wirklich verstanden!

Thomas: Naja dann lesen wir diesen Satz noch einmal:  
Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!, während du den Balken – ihr wisst schon ein Balken ist so ein großes Stück Holz das wir beim Dachstuhl bauen verwenden - in deinem eigenen Auge nicht siehst? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; dann

kannst du versuchen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders oder deiner Schwester herauszuziehen. Ein Splitter ist ein kleines Stückerl Holz, ein Schiefer der im Finger steckt.

Cilli: Waaaas ich hab' einen Holzbalken im Aug??

Thomas: Aber nein!! Das ist doch nur ein Gleichnis. Du weißt doch Jesus hat viele Bilder benutzt damit ihn die Menschen verstehen.

Cilli: Aber was genau soll denn dieser Balken?

Thomas: Tja wenn Jesus davon spricht, dass wir den Balken im eigenen Auge nicht sehen, aber sehr wohl den Splitter im Auge der Anderen dann meint er bevor wir andere Menschen kritisieren, sollen wir zuerst einmal schauen was wir selber falsch machen – und meistens machen wir selber viel mehr falsch als uns im Moment am Anderen stört.

Cilli: Ahaaa! Ja das versteh ich. Mein Bruder sagt auch immer zu mir ich soll ihm nicht den ganzen Käse weg essen und er stiehlt in der Nacht immer große Stücke von meinem Vorrat und glaubt ich bemerke das nicht.

Thomas: JA, das ist ein gutes Beispiel! - Siehst du Cilli jetzt hast du selbst ein Gleichnis verwendet.

Cilli: Ah ja!! Genau! Lustig - - und dann hast du noch vorgelesen, dass man von den Disteln keine süßen Feigen, und von einem dornigen Gebüsch keine saftigen Weintrauben pflücken kann.

Thomas: Genau! Gut aufgepasst Cilli! Auch das ist wieder ein Gleichnis. Hör's dir noch einmal an:  
Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte hervorbringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte hervorbringt. Jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von den Disteln pflückt man keine Feigen, und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben. Verstehst du es?

Cilli: Ich glaub schon. Vor vielen Jahren hab' ich einmal bei einem Bauern gelebt und der hat viele Apfelbäume gehabt. Einmal hat er zu seiner Frau gesagt, dass er einen der Bäume umschneiden muss, weil er nur saure Apferl trägt. Das ist ein schlechter Baum hat er gesagt.

Thomas: Genau! Nur die guten Bäume tragen die süßen Früchte, so wie auch nur die guten Menschen gute Taten vollbringen!

Cilli: Jaa und die schlechten Menschen schneiden wir um!

Thomas: Aber nein!! Um Gottes Willen! So ist das natürlich nicht gemeint!  
Hmm – wie soll ich dir das nur erklären? Vielleicht kann es dir unser Herr Pfarrer gut erklären?

Pfarrer: Ich versuche es zu erklären. Cilli schau! Wir bekommen immer wieder die Chance, wenn wir etwas falsch gemacht haben, also auf dem Holzweg sind, neu zu beginnen.

Cilli: Zurück zum Start?

Pfarrer: Genau! Aber durch den Blödsinn haben wir ja etwas gelernt. Wir können es also beim nächsten Mal besser machen.

Cilli: Können oder könnten?

Pfarrer: Du meinst besser machen?

Cilli: Ja! Meistens weiß ich ja im Voraus schon, dass es nicht gut ist was ich vorhabe. Aber dann tu ich's ja trotzdem, weil...

Thomas: Ja weil es halt viel einfacher oder angenehmer oder bequemer ist.

Pfarrer: Aber im Nachhinein ärgere ich mich darüber, meistens über mich selber, dass ich mich nicht gleich für die guten Früchte, also für den richtigen Weg, entschieden habe.

Cilli: Meinst du damit statt lügen, die Wahrheit sagen oder statt „weg schauen“, zu helfen oder statt verpopscherln, zu anderen lieb sein.

Pfarrer: Du hast es erfasst! Genau das meine ich! Wenn du alles aus Liebe tust, kann nichts mehr schief gehen - denn in deinem Herzen ist ganz viel Liebe, weil Gott in deinem Herzen wohnt.

Thomas: und wenn dein Herz von Liebe überfließt, dann werden aus deinem Mund lobende, anerkennende, wertschätzende, fröhliche Worte kommen die den Anderen gut tun.

Cilli: Denn wovon das Herz überfließt, davon spricht mein Mund.

Thomas: Meiner auch!

Pfarrer: Meiner auch!

Cilli: Na dann singen wir doch noch einmal das Eingangslied: Lasst uns miteinander. 886